

Tox-Zentrum warnt vor Chemikalien im Haushalt

2013 führte das Tox-Zentrum über 36 000 Beratungen über Vergiftungen durch, 2014 waren es 37 419. Auffallend war 2013 die Zunahme von Vergiftungen und Todesfällen mit gefährlichen Chemikalien.

Hans-Peter Neukom

Fast 100 Anfragen pro Tag zu Vergiftungen gehen beim Schweizerischen Toxikologischen Informationszentrum (kurz Tox-Zentrum) Zürich ein. Rund um die Uhr werden Anrufe unter der Telefon-Hotline 145 von den Giftexperten beantwortet. Ein genauer Bericht folgt jeweils im August. «Die Zahl der telefonischen Giftheratungen zeigt ein Verharren auf hohem Niveau der letzten Jahre», sagt Hugo Kupferschmidt, Direktor des Tox-Zentrums, und ergänzt: «Das Beratungszentrum steht sowohl Laien als auch Fachpersonen Tag und Nacht zur Verfügung.»



Um Vergiftungen mit gefährlichen Chemikalien und Putzmitteln im Haushalt zu vermeiden, sollten diese vor Kindern immer gut geschützt und in der Originalverpackung gelagert werden. Foto: KLZH/zvg.

So erfolgten auch 2014 etwa neun von zehn Anfragen aufgrund eines Giftkontakts, während rund ein Zehntel vorsorglicher Natur war. Mehr als die

Halbte der Vergiftungen betraf Kinder. Die häufigsten Gründe der Anfragen waren Unachtsamkeiten, Irrtümer und Unfälle im Zusammenhang mit

Medikamenten, Haushaltsprodukten, gefährlichen Chemikalien, Pflanzen und Pilzen.» Unter den bereits elf ausgewerteten Vergiftungstodesfällen von 2013 fällt auf, dass eine unübliche hohe Zahl auf die Unkrautbekämpfungsmittel Glyphosat und Diquat sowie das Schädlingsbekämpfungsmittel Amitraz gehen. Diese Fälle sind auf Suizid zurückzuführen. Weshalb hier gerade Pestizide verwendet wurden, ist für Hugo Kupferschmidt (noch) unklar. Denn in den vergangenen Jahren standen in solchen Fällen vor allem Medikamente im Vordergrund.

Hilfreiche App

Etwa ein Drittel aller Fälle (also fast 12 000) geht auf den Kontakt mit giftigen Chemikalien im Haushalt oder am Arbeitsplatz zurück. In über 90 Prozent geschah dies unbeabsichtigt, oft aus Unachtsamkeit. Gut ein Viertel der Fälle führte zu medizinischen Behandlungen und rund jeder 15. Fall zu schweren oder tödlichen Vergiftungen.

Für einen sicheren Umgang mit gefährlichen Chemikalien hat das

Bundesamt für Gesundheit (BAG) die Gratis-App «cheminfo» für Smartphones und Tablets entwickelt. Sie informiert über die neuen GHS-Gefahrensymbole und den sicheren Umgang mit chemischen Produkten. Sie verfügt über einen Notfallbutton (Knopf), der eine direkte Verbindung mit dem Tox-Zentrum herstellt. Dabei besteht die Möglichkeit, ein Foto etwa der Chemikalienetikette direkt an das Beratungszentrum zu senden. Diese kann eine zusätzliche Hilfe für den beratenden Giftexperten darstellen. Weiter hilft eine Checkliste beim Einkauf, bei der Anwendung sowie bei der Lagerung und Entsorgung von chemischen Produkten. Und nicht zuletzt kann man mit dem Risikotest anhand von zufälligen Fragen sein Wissen testen und so das Verhalten beim Umgang mit Chemikalien verbessern. Die neue App findet man für iOS und Android auf www.cheminfo.ch.

Infos, Auskünfte und Bestellungen von Merkblättern: www.toxi.ch. 24-Stunden-Notfalltelefon: 145, Telefon für nicht dringliche Fälle: 044 251 66 66.

PARTEIEN

CVP Dielsdorf will verlorenen Sitz zurück

Das Ziel der CVP des Bezirks Dielsdorf ist es, bei den bevorstehenden Kantonsratswahlen den vor vier Jahren verlorenen Sitz wieder zurückzugewinnen. Sie präsentiert sich deshalb mit einer vielseitigen und ausgewogenen Kandidatenliste. Angeführt wird die Liste vom Niederhasler Gemeinderat Raymond König. Der 46-Jährige arbeitet als Projektleiter beim kantonalen Tiefbauamt.

Auf den weiteren Spitzenplätzen stehen Marion Halter, Verwaltungsangestellte und Familienfrau sowie Primarschulpflegerin aus Niederhasli, und Klemens Kaufmann, Buchhalter und Gemeinderat aus Niederglatt.

Im Übrigen stellen sich zur Wahl: Priska Hänni, Umweltwissenschaftlerin und Sekundarschulpflegerin aus Regensdorf-Watt; René

Brühlhart, RPK-Mitglied aus Niederhasli; Bruno Weder, Gemeinderat aus Regensdorf; Angela Brunner, Sonderschulbeauftragte aus Niederhasli; Klaus Köpfl, ehemaliger Posthalter und Sekundarschulpfleger aus Niederhasli; Patrick Mosberger, kaufmännischer Angestellter aus Neerach sowie Jürg Iten, IT Service Engineer aus Niederhasli.

CVP Bezirk Dielsdorf

BSB weiterhin im Dienst Bülachs

An der gut besuchten Generalversammlung der Beobachter-Stadt-Bülach (BSB) wurde der Vorstand, bestehend aus Bruno Wermelinger, Präsident, Wilfried Meier, Vizepräsident, Andres Bühler, Aktuar, Christian Weber, Kassier und Jörg Inhelder, Delegierter der Gemeinderats-Fraktion, einstimmig wiedergewählt. Die Teil-

nehmer sprachen sich klar für eine Verstärkung der BSB-Aktivitäten aus. Dabei will man sich nicht in die kleinen politischen Geplänkel einmischen, sondern die Schwerpunkte bearbeiten, die da sind:

- Entwicklung Bülach Nord, wo noch bei Weitem nicht alles so schön stimmig ist, wie der Stadtrat das verbreitet.
- Verkehrskonzept, das schwerwiegende Mängel aufweist und zwingend im Gemeinderat (Parlament) durchberaten werden muss.
- Bülachs Finanzen, die bedingt durch exorbitante Investitionen und eine aufgeblähte Verwaltung aus dem Ruder zu laufen scheinen.
- Beschleunigte Realisation des Zentralen-Stadtverwaltungs-Gebäude.
- Sinn und Zweck der ineffizienten WOV (Wirkungsorientierte Verwaltungsorganisation) hinterfragen.

Die begehrten monatlichen Politstammtische werden wieder reaktiviert, und auf der BSB-Homepage (www.beobachter-stadt-buelach.ch) finden sich die Termine sowie alle Argumente zu den von der BSB bearbeiteten politischen Schwerpunktthemen unseres Bülachs.

Beobachter-Stadt-Bülach (BSB)

Schnellbahn zwischen Bülach und Flughafen

Mit einer Schnellbahn zwischen Bülach und dem Flughafen würden die Stadt und der Bezirk besser an den Flughafen und seine 30 000 Arbeitsplätze angebunden werden. Bülach würde wieder attraktiver für Firmen, wodurch neue Arbeitsplätze geschaffen werden können.

Die Grünliberalen des Bezirks Bülach sind zum Schluss gekommen, dass der ausgearbeitete Vorschlag

der Planungsgruppe Zürcher Unterland für die Entwicklung der Region ungenügend ist. So werden die Anforderungen aus dem kantonalen Richtplan konkretisiert, jedoch hat weder eine breite öffentliche Diskussion stattgefunden, noch sind zukunftsweisende Ideen skizziert, die zu einer Stärkung Bülachs führen.

Um wenigstens eine Idee einzubringen, die weiter geht als die kantonalen Vorgaben, fordern die Grünliberalen die bessere Anbindung der Stadt Bülach und der Region an den Flughafen und die Glattalbahn. Konkret möchten wir, dass im regionalen Raumordnungskonzept eine Schnellbahn zwischen dem Bahnhof Bülach und dem Flughafen eingeplant wird. Es ist denkbar, dass im Bereich der Kaserne vom bestehenden Schienennetz abgezweigt und dass Gleise entlang der Autobahn zum Flughafen geführt wird.

Grünliberale Bezirk Bülach

LESERBRIEFE

Energiestrategie 2050: Mit Vollgas ins Fiasko?

Am 19. März behandelt der Ständerat die vom Nationalrat bereits behandelte Vorlage des ersten Massnahmenpakets der Energiestrategie 2050 des Bundesrats. Hintergrund sind die Volksinitiative «Für den geordneten Ausstieg aus der Atomenergie» der Grünen und der im Jahr 2011 von Bundesrat und Parlament beschlossene Hauruck-Panik-Atomausstieg. Parteien, Wirtschaft und Bürgerinnen und Bürger haben ein ureigenes Interesse, die sichere und kostengünstige Energieversorgung nicht leichtfertig aufs Spiel zu setzen. Aber genau das machen Bundesrat und Parlament mit der Energiestrategie 2050. Wirtschaftsverbände und zum Teil die Elektrowirtschaft heucheln Zustimmung angesichts des süßen Gifts der Staatssubventionen. Dies trotz der sichtbar verheerenden Auswirkung zum Beispiel, der deutschen und spanischen Milliarden-Subventionen in Photovoltaik und Windturbinen, die zum Teil Negativpreise für Strom zur Folge haben und so auch unsere eigenen Wasserkraftwerke wirtschaftlich ruinieren.

Markus Wäfler, Steinmaur

Gesinnungsbehörde wozu?

Der Bundesrat befasst sich seit fast acht Jahren mit der Schaffung einer Gesinnungsbehörde. Diese soll rassistische und diskriminierende Tendenzen untersuchen.

Andererseits sind seit 2000 die Ausgaben des Bundes Jahr für Jahr um 3,2 Prozent gestiegen, während das Bruttosozialprodukt nur um 1,9 Prozent zunahm. Der Personalaufwand des Bundes stieg seit 2007 um über 20 Prozent von 4,5 auf 5,4 Milliarden im 2014. Unter diesen Umständen ist eine Gesinnungsbehörde, die hauptsächlich den dort Beschäftigten nützt, sicher nicht gerechtfertigt. Übrigens, in diesem Jahr werden die Ausgaben wiederum steigen, und der Bundesrat hat neue Steuern und Abgaben in der Pipeline.

Notwendiger als eine solche Gesinnungsbehörde wäre der temporäre Einsatz einer Kommission, die die Bundesverwaltung nach überflüssigen Mitarbeitern und Kosten durchkämmt. Allein in den Bereichen Entwicklungshilfe und Asylwesen könnten mühelos Milliarden eingespart werden.

Diese Milliarden – als Massnahme gegen die Stärke des Franks eingesetzt – könnten die provisorische Aufhebung der Mehrwertsteuer für die Tourismusbranche kompensieren. Auch finanzielle Hilfe in Form von Steuerreduktionen für exportorientierte Firmen wäre eine sinnvolle Investition als das ungebremsete Wachstum des Staatsapparats.

Otto Weiersmüller, Uetikon



Schmid Runtas bietet Reparatur-, Neu- und Speziallackierungen an. F: zvg.

Publireportage

Eine Ansprechperson kümmert sich um alle Fahrzeugprobleme

Schmid Runtas heisst das Unternehmen in Rümlang, das nach Unfällen die Formalitäten mit der Versicherung übernimmt und dem Geschädigten einen Ersatzwagen zur Verfügung stellt. Aber auch Park- und Kleinschäden an Fahrzeugen werden effizient und schnell behoben.

Zum weiteren Angebot gehören Reparaturlackierungen, Neulackierungen (Teil- und Ganzlackierungen), Speziallackierungen und Blechen-, Aluminium- und Kunststoffreparaturen.

Das Verleihen von individuellen Spezialeffekten, Fahrzeugversiegelungen Polieren, Beschriftungen, Lackieren diverser Gegenstände (nicht nur Autos). Bring- und Hol-Service inklusive. Eine Ansprechperson für alle Fahrzeugprobleme. (pd.)

Autospritzwerk & Carrosserie Schmid Runtas GmbH, Riedackerstrasse 5, Rümlang. Telefon 043 810 66 20, Mailadresse: info@autospritzwerk-sr.ch. Homepage: www.autospritzwerk-sr.ch.